

KONZEPT ZUR VERSTETIGUNG IM SINNE DER NACHHALTIGKEIT

SOZIALE STADT / SOZIALER ZUSAMMENHALT FRANKFURT- BEN-GURION-RING

(Stand August 2025)

Stadt Frankfurt am Main
Der Magistrat | Stadtplanungsamt - 61.32
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Festlegung des verbleibenden Handlungsbedarfs	6
3. Fortschreibung von Handlungs- bzw. Entwicklungszielen.....	21
4. Controlling/Sozialraumbeobachtung	22
5. Fördervorrang und Mittelbündelung für das Quartier	22
6. Kooperations- und Steuerungsstrukturen	24
a) Verwaltungsinterne Arbeitsstrukturen:.....	24
b) Institutionalisierte Zusammenarbeit in Gremien und Netzwerken	24
c) Unterstützungsstrukturen auf Stadtteilebene	24
7. Bewohner:innen als Experten und Gestalter ihres Stadtteils werden weiter unterstützt	25
8. Partnerschaften zur Sozialen Stadtteilentwicklung	26
9. Impressum	28

1. Einleitung

Die Großwohnsiedlung Ben-Gurion-Ring wurde Ende 2015 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, jetzt „Sozialer Zusammenhalt“, aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt waren sanierungsbedürftige Wohnhochhäuser, Büroleerstand, Imageprobleme und mangelnde Sauberkeit die Herausforderungen für die Stadterneuerung. Hinzu kamen gestalterische und funktionale Defizite im Freiraum.

Daneben weist das Quartier „Am Bügel“ schon immer Qualitäten auf, die gestärkt werden sollten. Das ist zum Beispiel eine grüne, weitgehend autofreie Mitte. Weitere Herausstellungsmerkmale sind gute Wohnungsgrundrisse, fußläufig erreichbare Nahversorger und eine gute Anbindung an den ÖPNV. Die integrationsfördernden Gemeinbedarfseinrichtungen im Quartier übernehmen Aufgaben, die über das Gebiet der Siedlung hinaus wichtig sind. Dazu gehören fünf Kitas, ein Kinderhaus und Betreuungseinrichtungen für Grundschülerinnen und Grundschüler. Außerdem das Jugendhaus, das Familienzentrum Regenbogen und das KiFaZ Am Bügel. Für die Zukunft ist weiterer Wohnungs- und Schulbau geplant.

Die Bevölkerungsstruktur im Quartier ist heterogen und besteht aus rund 46 Nationen. Die verschiedenen Kulturen im Zusammenspiel der Generationen sowie Belastungen durch Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Gewalt- oder Suchtproblemen führten in der Vergangenheit zu Überforderungen der jeweiligen Nachbarschaften. Daher wurde bis 2005 das soziale Programm „Aktive Nachbarschaft“ durchgeführt. Die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Sozialer Zusammenhalt Ben-Gurion-Ring“ soll die in die Jahre gekommene Siedlung als lebenswertes Quartier mit baulichen und sozialen Maßnahmen stabilisieren und weiterentwickeln.

Das Fördergebiet umfasst den Siedlungsbereich innerhalb der Ringstraße Ben-Gurion-Ring, das Jugendhaus nördlich des Rings sowie die Verbindungsstraße Homburger Hohl zur U-Bahn-Haltestelle Bonames-Mitte. Die Großwohnsiedlung wurde in den 1970er Jahren als eine Siedlungserweiterung der Stadtteile Bonames und Nieder-Eschbach im Norden Frankfurts errichtet.

Die in das Quartier integrierte Ladenzeile, ein Wohn- und Geschäftshaus mit Facharztpraxen, Einzelhandelsgeschäften, Kita und dem Quartiersbüro, hat eine über die Stadtteile Nieder-Eschbach und Bonames hinausgehende Bedeutung. Anfang der 1980er Jahre wurden im Südwesten der Siedlung zwei Bürogebäude fertig gestellt, die zurzeit als Ausweichquartiere für Schulen (Grundschule und weiterführende Schule) vorgesehen sind. In den 1990er Jahren wurden die Gebäude mit Ziegelmauerwerk am Ben-Gurion-Ring 110a errichtet. Heute befinden sich darin das Veranstaltungszentrum Saalbau Am Bügel, eine Kita und ein Flüchtlingswohnheim.

Nach Fertigstellung eines sich im Bau befindenden Neubauquartiers im Nordosten werden in der Siedlung rund 4.800 Menschen leben. Ein fast 5 ha großer öffentlicher Grünzug mit einem Weiher verläuft von Nord nach Süd durch das Gebiet. Er geht fließend in die Freiflächen der Wohngebäude über. Nördlich und westlich der Siedlung liegen die Gewerbegebiete Berner Straße und Am Martinszehnten. Im Westen grenzt das Gebiet an die Autobahn A661. Der Ortskern von Bonames im Südosten ist fußläufig erreichbar.

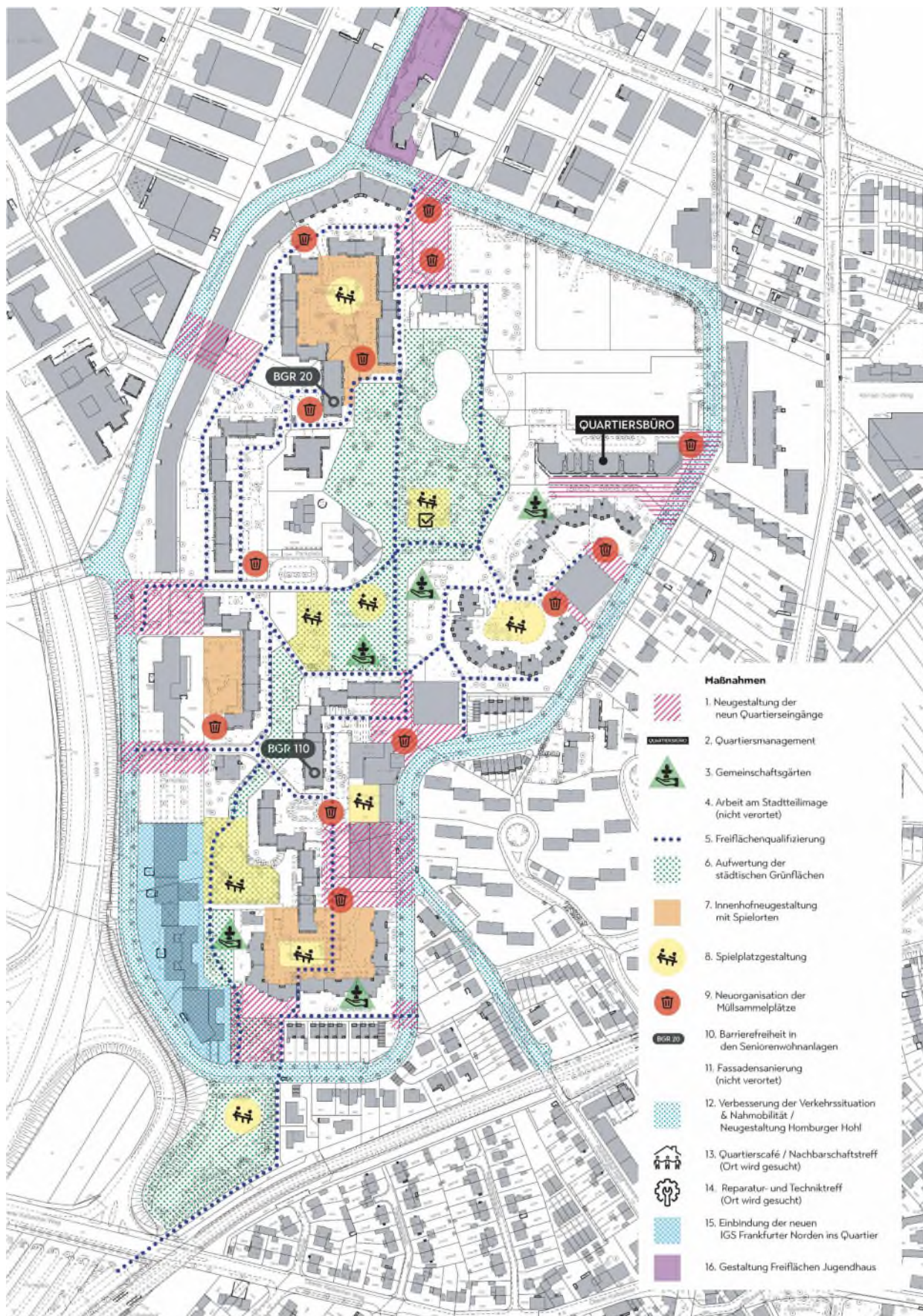
Stadtverwaltung und Quartiersmanagement arbeiten zusammen mit den Menschen vor Ort, den sozialen Institutionen sowie den Eigentümerinnen und Eigentümern daran, die Wohn- und Lebensqualität, den Klimaschutz und das Zusammenleben in der Siedlung zu verbessern. 2017 wurde die Firma Qurban, damals smc-rhein-sieg, mit dem Quartiersmanagement beauftragt. Das ISEK wurde zusammen mit Urbanista, ein Büro für Stadtentwicklung und urbane Zukunftsstrategien, und dem Quartiersmanagement unter Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner erarbeitet, mit allen fachlich betroffenen Ämtern abgestimmt und 2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Parallel wurden bereits die ersten Maßnahmen und Projekte begonnen und umgesetzt. Die Stadt verfolgt eine fortgesetzte Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil und betrachtet dieses Ziel als gesamtstädtisches Anliegen. Die Programmphilosophie der Sozialen Stadt bzw. Sozialer Zusammenhalt im Sinne eines integrierten Stadtentwicklungsprozesses soll fortgesetzt werden.

Mit dem ISEK wurden 2020 folgende Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert und in einem Maßnahmenplan zusammengefasst:

Handlungsfeld	Maßnahme
1 - Städtebau	1. Neugestaltung der Quartierseingänge
2 - Aktivierung, Beteiligung	2. Quartiersmanagement
	3. Gemeinschaftsgärten
3 - Stadtteilimage, ÖA	4. Arbeit am Stadtteilimage, Öffentlichkeitsarbeit
4 - Wohnen u. Wohnumfeld	5. Freiflächenqualifizierung
	6. Aufwertung der städtischen Grünflächen
	7. Innenhofgestaltung mit Spielorten
	8. Spielplatzgestaltung
	9. Neuorganisation der Müllsammelplätze
	10. Barrierefreiheit Seniorenwohnanlagen
	11. Fassadensanierung
5 - Umwelt und Verkehr	12. Verbesserung der Verkehrssituation & Nahmobilität / Neugestaltung Homburger Hohl
6 - Soz. Infrastruktur, Bildung, nachbarschaftl. Zusammenleben	13. Quartierscafe/ Nachbarschaftstreff
	14. Reparatur und Techniktreff
	15. Einbindung Schulstandorte
9 - Kultur, Freizeit, Sport	16. Gestaltung Freiflächen Jugendhaus

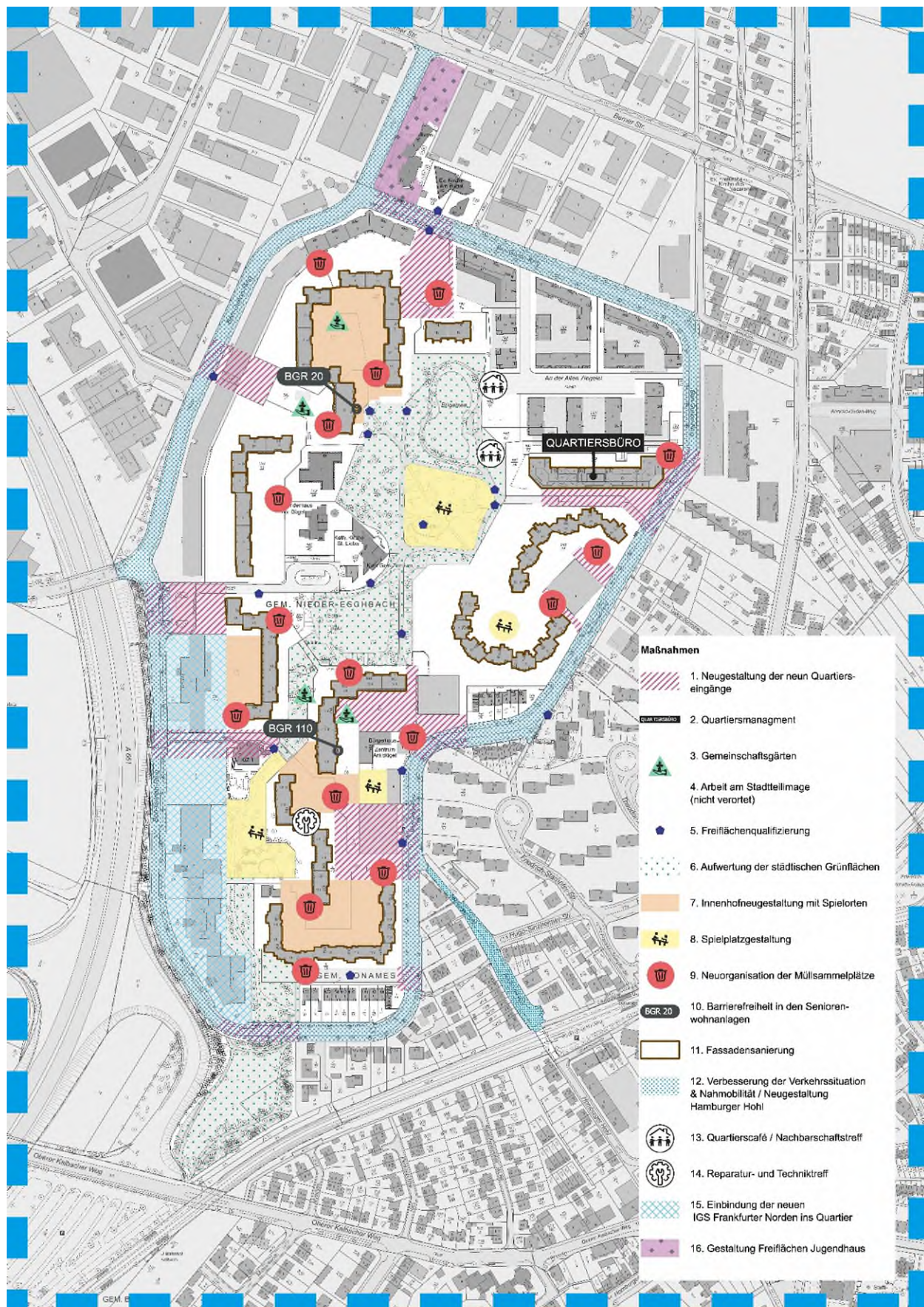
Siehe Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) „Sozialer Zusammenhalt Ben-Gurion-Ring“ (2020)

Maßnahmenplan ISEK 2020:



Maßnahmenplan, ISEK 2020; Quelle: urbanista

Mit Beginn der Verstetigungsphase wurde der Maßnahmenplan 2025 fortgeschrieben:



Maßnahmenplan, fortgeschrieben; Quelle: urbanista, Stadtplanungsamt Frankfurt

2. Festlegung des verbleibenden Handlungsbedarfs

Der aktuelle Bearbeitungsstatus der Maßnahmen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Maßnahme	Status	ISEK Schätzung in T€	Aktuelle Schätzung in T€
1. Neugestaltung der neun Quartierseingänge	Bau ab 2025	3.370	6.600
2. Quartiersmanagement	laufend	1.050	2.000
3. Gemeinschaftsgärten	laufend	250	250
4. Arbeit am Stadtteilimage	laufend	750	350
5. Freiflächenqualifizierung	laufend	1.450	500
6. Aufwertung städtischer Grünflächen	Bau ab 2025	3.150	4.000
7. Innenhofgestaltung mit Spielorten	7.1 abgeschl. 7.2 Bau ab 2027	2.300	830
8. Spielplätze	Bau ab 2025	3.550	750
9. Neuorganisation der Müllsammelplätze	Bau ab 2025	1.050	1.000
10. Barrierefreiheit in Seniorenwohnanlagen	abgeschlossen	450	503
11. Fassadensanierungen	laufend	1.000	0*
12. Verbesserung der Verkehrssituation & Nahmobilität / Neugestaltung Homburger Hohl	Bau ab 2029	550	1.200
13. Quartierscafé / Nachbarschaftstreff	13.1 abgeschl. 13.2 Bau 2027	850	1.490
14. Reparatur- und Techniktreff	abgeschlossen	50	0*
15. Einbindung der neuen Schulen	in Planung	500	0*
16. Gestaltung Freiflächen Jugendhaus	abgeschlossen	750	1.000
Gesamt		21.000	21.000

* Kostenübernahme durch Dritte / andere Förderprogramme

Das Programmgebiet „Ben-Gurion-Ring“ wird daher eingestuft als **Standorttyp 1 | „Soziale, ökonomische und städtebauliche Daueraufgaben mit fortgeschriebenen Entwicklungszielen“**.

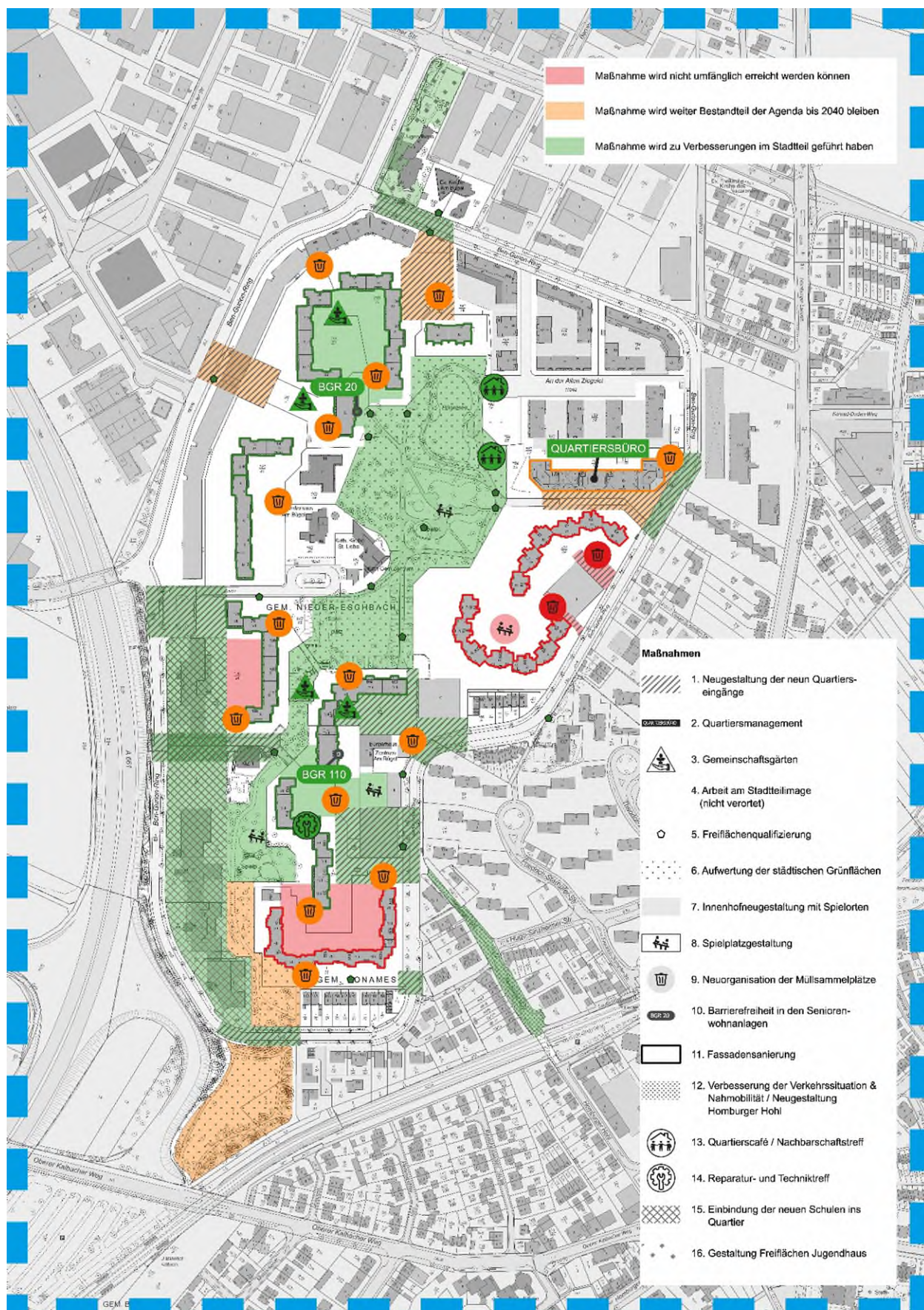
Die weitere Stabilisierung und Entwicklung des Quartiers sind (daher) eine fortlaufende Aufgabe. Das Quartier übernimmt weiterhin eine wichtige Integrationsfunktion und bedarf daher einer besonderen Zuwendung. Im Quartier konzentrieren sich die Folgen von sozialer Benachteiligung, demografischer Entwicklung sowie der Zuwanderung. Die Aufgabe der Integration der Bevölkerungsgruppen bleibt über den Zeitraum der Förderung des Programms Soziale Stadt / Sozialer Zusammenhalt bestehen.

Zur Aufrechterhaltung der positiven Entwicklung wird das Quartier über das Ende der Förderlaufzeit hinaus bis 2040 weiterhin einen ggf. reduzierten Umfang von ressortübergreifender Kooperation, gebietsbezogener Mittelbündelung und Steuerung sowie Unterstützungsstrukturen benötigen.

Die Maßnahmen im Regelförderzeitraum (Stand 08/2025) haben bzw. werden erwartbar bis zum Ende der Programmlaufzeit (12/2030) in folgenden Bereichen ...

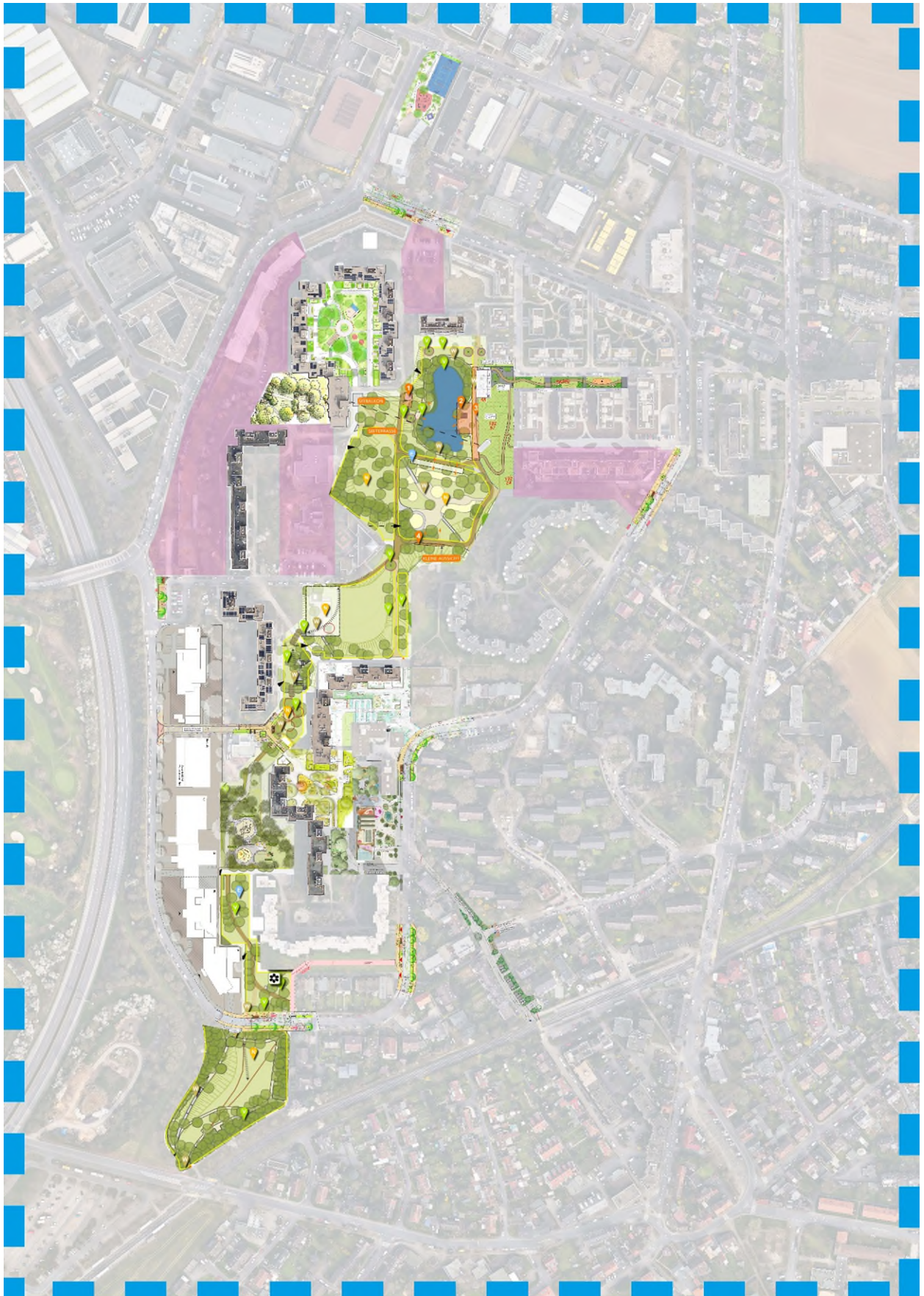
- ... zu Verbesserungen im Stadtteil geführt haben.
- ... weiter Bestandteil der Agenda bis 2040 bleiben, der Umsetzungshorizont lässt sich aber aufgrund unterschiedlichster Gründe nicht mit Sicherheit verbindlich benennen.
- ... nicht umfänglich erreicht werden können.

Mit dem Verstetigungskonzept wurde ein Statusplan 2025 erarbeitet:



Maßnahmenplan Status 2025; Quelle: Stadtplanungsamt Frankfurt

Mit dem Verstetigungskonzept wurde eine Zusammenfügung der Einzelpläne erarbeitet:



Planzusammenfügung 2025; Quelle: Stadtplanungsamt Frankfurt

Handlungsfeld 1 – Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung

- **Maßnahme 1. Neugestaltung der neun Quartierseingänge (in Teilen, in Teilen)**

1.1.1 Quartierseingang Südost I

Einer der wichtigsten Quartierseingänge ist der Quartierseingang Südost, Homburger Hohl. Dieser verbindet das Quartier über die Straße Homburger Hohl mit dem öffentlichen Nahverkehr (U-Bahn-Haltestelle Bonames Mitte). Der Quartierseingang wird derzeit von einer großen, privaten eingeschossigen Parkgarage mit Parkdeck und Parkplatz, zwei schrankenkontrollierten Zufahrten sowie einem Müllplatz und diversen Gehölzpflanzungen geprägt.

Für die Neugestaltung und Aufwertung des Eingangsbereichs fand 2022 und 2023 unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger ein städtebaulicher, architektonischer und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb statt. Das Büro Gerber Architekten erhielt mit dem Entwurf „Bunter Ben“ den ersten Preis. Anschließend sollte das beste Ergebnis durch die Eigentümerin Nassauische Heimstätte Wohnen in eine Entwurfsplanung überführt werden. Seit 2025 wird die Planung durch die Eigentümerin fortgesetzt. Es wird ein gemischt genutztes Gebäude mit öffentlichen Stadtteilbibliothek im EG, gemischten Wohnformen (Azubi und gefördertes Wohnen Förderweg 1 und 2) in den Obergeschossen 1-5 und einer Mobilitätsstation in der Tiefgarage entstehen. Vor dem Gebäude entsteht ein öffentlicher begrünter Platz, der die Ankommens – und Verteilerfunktion ins Quartier übernimmt. Der Bunte Ben ist das Herzstück einer neuen städtebaulichen Achse von der U-Bahn-Station Bonames- Mitte, über den Quartierseingang Südost / Bunter Ben und den Innenhof BGR 112-118 bis in den zentralen Grünzug und zu den Schulen im Westen des Quartiers.

1.2 Quartierseingang Nordost, Ladenzeile; (öffentliche Flächen, private Flächen)

Die Ladenzeile ist mit den elf Ladeneinheiten ein zentraler, gut besuchter Ort im Ring. Diese vollständig öffentlich zugänglichen Flächen befinden sich hauptsächlich in privatem Eigentum einer Wohnungseigentümer-Gesellschaft und der Wohnungsgesellschaft GWH. Die öffentliche Verkehrsfläche befindet sich im Eigentum der Stadt Frankfurt.

2018 bis 2022 wurden - um relativ kurzfristig sichtbare Aufwertungen zu erzielen - die bestehenden Grünbeete im hinteren Bereich des Quartierseingangs durch einen Landschaftsgärtner in Kooperation mit den Kindergärten vor Ort neu bepflanzt. Zudem wurden sieben bunte flexible Stühle durch den Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt finanziert. Die neue Bestuhlung wird tagsüber von den Einzelhändlerinnen und Einzelhändlern sowie dem Quartiersmanagement aufgestellt und verbessert die Aufenthaltsqualität während der Ladenöffnungszeiten.

Für den vorderen Eingangsbereich am Ben-Gurion-Ring fand 2021 eine Vermessung, eine Bestandsanalyse sowie eine Beteiligung der anliegenden Gewerbebetreibenden statt. Auf dieser Grundlage erstellte das Landschaftsarchitekturbüro Waldvogel 2022 und 2023 erste Entwürfe.

Die Planung für den Teilbereich der öffentlichen Verkehrsflächen wurde 2024 im Stadtplanungsamt weiterbearbeitet und soll 2025 und 2026 umgesetzt werden. Sie beinhaltet die Pflanzung von zwei neuen Bäumen, Begrünung und Erweiterung der Baumscheiben, einen Bücherschrank mit einer Bank sowie den Ersatz des bestehenden Altglascontainers durch geräuscharme Unterflurcontainer.

Für den Teilbereich der privaten Flächen hat die Wohnungsgesellschaft GWH eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung oder Neubau des Gebäudes Ben-Gurion-Ring 52-58 durchgeführt. Parallel läuft derzeit ein offenes Prüfverfahren des Denkmalschutzes für das Gebäude BGR 52-58. Je nach Ergebnis soll das Gebäude saniert oder abgerissen und neu gebaut werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die Freiflächen im Bereich des Quartierseingangs neugestaltet werden, jedoch voraussichtlich außerhalb des Förderzeitraums.

1.3 Quartierseingang Ost BGR 102

Der Quartierseingang Ost ist der erste von mehreren Quartierseingängen an der Ringstraße Ben-Gurion-Ring, der neugestaltet wurde. Der größte Teil der Fläche befindet sich im Eigentum der Wohnungsgesellschaft GWH. Ein kleiner Teil der Platzfläche gehört der ABG Frankfurt Holding GmbH. Die öffentliche Verkehrsfläche befindet sich im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main.

2023 – 2024 wurde die Planung für die öffentlichen und privaten Flächen erarbeitet. Planungsziele sind eine höhere Klima- und Aufenthaltsqualität, die Stärkung der Verteilungsfunktion der Freianlage sowie ein besseres Erscheinungsbild und Image der Siedlung. Die Fläche zwischen dem Saalbau Am Bügel und dem Kundenbüro der GWH - ursprünglich heute überwiegend Park- und Müllplatz - wurde in einen fußgängerfreundlichen Bereich mit Sitzbänken zum Treffen und Ausruhen, Staudenbeeten und einem Baumhain umgestaltet. Es wurden neue Bäume und Großsträucher gepflanzt. Neu entstanden ist außerdem: eine Mobilitätsstation für Fahrräder, Lastenräder und E-Roller, eine Fahrrad-Reparaturstation, eine Paketstation, drei Carsharing-Stellplätze sowie mehrere Sitzbänke und Sitzmauern. Die bestehende Treppen-Rampenanlage wurde neu aufgebaut und intensiver beleuchtet.

Die öffentlichen städtischen Flächen werden voraussichtlich bis 2026 umgesetzt.

1.4 Quartierseingang Nord (private Flächen)

Der Quartierseingang Nord wird derzeit von einer Bushaltestelle, diversen Baumstandorten, einem Parkplatz, einem Müllplatz und einem veralteten Spielplatz geprägt. Der Quartierseingang stellt eine wichtige Wegeverbindung vom Ben-Gurion-Ring zum zentralen Grünzug und zum Jugendhaus dar. Derzeit bietet er keine Aufenthaltsqualität und dient lediglich als Durchgangsort. Im städtebaulichen Rahmenplan ist die Fläche des Quartierseingangs als Nachverdichtungspotenzial festgehalten. 2025 hat die Wohnungsgesellschaft GWH einen Entwurf für die Nachverdichtung und Freiraumgestaltung des Quartierseingangs erarbeitet. Entstehen soll ein gemischt genutztes Gebäude mit Apotheke und Ärztehaus im vorderen Eingangsbereich und gemischten Wohnen im hinteren Gebäudeteil. Die Freiflächengestaltung beinhaltet die Platzgestaltung am Eingang, eine Grünfuge mit mehreren Bäumen und einen Spielplatz die zum Grünzug hinführen sowie eine Mobilitätsstation und Unterflurcontainer für den Hausmüll. Die Fertigstellung erfolgt eventuell außerhalb des Förderzeitraums.

Die Planung für den Teilbereich der öffentlichen Verkehrsflächen wurde 2024 im Stadtplanungsamt bearbeitet und soll 2025 und 2026 umgesetzt werden. Sie beinhaltet die Pflanzung von zwei neuen Bäumen, Begrünung und Erweiterung der Baumscheiben, die Einbindung einer Mobilitätsstation der traffic sowie den Ersatz des bestehenden Altglascontainers durch geräuscharme Unterflurcontainer.

1.1.2 Quartierseingang Südost II

1.5 Quartierseingang Nordwest (private Flächen)

1.6.1 Quartierseingang West I (öffentliche Flächen, private Flächen)

1.6.2 Quartierseingang West II

1.7.1 Quartierseingang Süd I

Für die Teilbereiche im öffentlichen Straßenraum an den Quartierseingängen West I, West II, Süd und Südost II wurde 2024 die Planung erarbeitet. Diese beinhaltet die Verbesserung der Wegebeziehungen, die Aufwertung der Quartierseingänge durch Pflanzung von Bäumen, Vergrößerung und Begrünung der Baumscheiben, neue Fahrradabstellanlagen, den Ersatz der Altglascontainer durch Unterflurcontainer und das Einbinden von Mobilitätsstationen. Die Umsetzung wird für 2025 und 2026 angestrebt.

Für die Teilbereiche der angrenzenden privaten Freiflächen der Quartierseingänge Nordwest und West I wird von der Haupteigentümerin GWH ebenfalls eine Neugestaltung angestrebt. Diese liegen in den Bereichen aktueller Nachverdichtungsbestrebungen der Wohnungsgesellschaft GWH. In diesem Zusammenhang soll 2025 ein städtebaulicher

Wettbewerb durchgeführt werden, um Wohnraum sowie soziale Einrichtungen zu schaffen und positive Entwicklungsimpulse zu setzen. Die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses erfolgt voraussichtlich außerhalb des Förderzeitraums. Die angrenzenden öffentlichen Freiflächen innerhalb des Ben-Gurion-Rings an den Quartierseingängen West I und West II werden in Zusammenhang mit der Maßnahme 15. „Einbindung Schulen (Bildungscampus)“ umgesetzt.

Handlungsfeld 2 – Aktivierung und Beteiligung

▪ **Maßnahme 2. Quartiersmanagement**

Seit 2017 ist das Büro Qurban mit der Umsetzung des Quartiersmanagements im Ben-Gurion-Ring beauftragt – zunächst für die aktive Förderphase bis 2025. Im Mittelpunkt steht dabei eine tragfähige Unterstützungsstruktur, die Beteiligung ermöglicht, Prozesse verständlich macht und Netzwerke im Quartier stärkt. Bereits vor der eigentlichen Förderperiode wurde im Jahr 2014 über die GWH das Quartiersmanagement ins Leben gerufen und das Büro Qurban mit der Quartiersarbeit betraut.

Am Standort Ben-Gurion-Ring 56 steht dem Quartiersmanagement ein Quartiersbüro zur Verfügung. Die Räumlichkeiten dienen als Ort der Begegnung sowie als Arbeitsplatz mit offenen Sprechzeiten. Das Quartiersbüro hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Anlaufstelle entwickelt – sowohl für persönliche Anliegen der Bewohnerschaft als auch für Fragen rund um soziale Angebote und Entwicklungen im Stadtteil. Das Büro steht auch Gruppen und Einzelpersonen zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

Die kontinuierliche Präsenz des Quartiersmanagements vor Ort sorgt für Transparenz, schafft Vertrauen und bietet Raum für Austausch. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur*innen wurden über die Jahre vielfältige Formate initiiert – von der Freiwilligenagentur über den „Suppenteller“ und das Gesprächscafé bis hin zu Beratungsangeboten wie Sozial- oder Mietberatung sowie einer Sprechstunde mit dem Wachmann vor Ort. Das Team des Quartiersmanagements begleitet nicht nur bestehende Strukturen, sondern stößt auch neue Prozesse an, erklärt verwaltungsbezogene Abläufe, übersetzt sie für die Bewohnerschaft und vernetzt Akteur*innen auf lokaler Ebene. Dabei bleibt die Arbeit flexibel und an den Bedarfen im Quartier orientiert.

Folgende Feste und Aktionen wurden durch das Quartiersmanagement organisiert und / oder unterstützt:

- **Picknick am See**
Ein offenes Picknick am Wasserspielplatz lud Bewohner*innen zum gemeinsamen Essen, Austauschen und Verweilen ein. Das Quartiersmanagement organisierte das Format als unkomplizierte Gelegenheit zur Begegnung im Grünen.
- **Umweltwoche**
Im Rahmen der Umweltwoche setzt das Quartiersmanagement Impulse für nachhaltiges Handeln im Alltag – mit Workshops, Müllsammelaktionen und Informationsangeboten rund um Klima, Umwelt und Recycling.
- **Sommerfest/Stadtteilstfest**
Ein lebendiges Fest für alle Generationen – gemeinsam mit dem AK Soziales und dem Stadtteilbeirat organisiert das Quartiersmanagement jährlich das Sommerfest am Ben-Gurion-Ring. Mit Musik, Mitmachaktionen und kulinarischen Angeboten stärkt es das Miteinander im Quartier.
- **St.-Martins-Umzug**
Zusammen mit den örtlichen KiTas und der katholischen Gemeinde St. Lioba gestaltet das Quartiersmanagement jedes Jahr den traditionellen Martinsumzug. Mit Laternen, Liedern und Lichterglanz zieht er durch das Quartier und bringt Familien zusammen.
- **Suppenteller – gemeinsames Mittagessen im Quartier**
Der „Suppenteller“ ist ein wöchentlicher Treffpunkt für alle, die Lust auf eine warme Mahlzeit und gute Gesellschaft haben. Für einen kleinen Beitrag gibt es ein frisch

zubereitetes Mittagsgeschicht – offen für alle und ohne Anmeldung. Das Quartiersmanagement unterstützt das Angebot als niedrigschwellige Gelegenheit für Begegnung und Austausch im Alltag.

- Weihnachtsmarkt an der Ladenzeile
Stimmungsvolle Atmosphäre in der dunklen Jahreszeit: Der Weihnachtsmarkt bringt Nachbarschaft, lokale Akteur*innen und Initiativen zusammen. Das Quartiersmanagement koordiniert die Veranstaltung und schafft Raum für Begegnung bei Glühwein, Musik und Lichtern.
- Hofkonzerte während der Covid-Pandemie
Trotz Abstand verbunden: Mit kleinen Konzerten in den Innenhöfen sorgte das Quartiersmanagement während der Pandemie für musikalische Lichtblicke und ein Gefühl von Gemeinschaft – direkt vor der eigenen Haustür.
- Luminale 2018
Im Rahmen des internationalen Lichtkunstfestivals brachte das Quartiersmanagement die Luminale 2018 in den Ben-Gurion-Ring. Mit Lichtinstallationen und kreativen Projekten wurde der öffentliche Raum auf neue Weise erlebbar gemacht.

Folgende Arbeitskreise und Gruppen werden durch das Quartiersmanagement organisiert und / oder unterstützt:

- Beirat Sozialer Zusammenhalt
Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ wurde am Ben-Gurion-Ring ein Stadtteilbeirat ins Leben gerufen. Ziel war es, eine feste Beteiligungsstruktur zu schaffen, die den Bewohner*innen sowie lokalen Institutionen ermöglicht, aktiv an der Entwicklung des Quartiers mitzuwirken.
Der Beirat arbeitet auf Grundlage einer eigenen Geschäftsordnung und setzt sich aus engagierten Bewohnerinnen sowie Vertreterinnen aus sozialen Einrichtungen und der lokalen Verwaltung zusammen. Er versteht sich als beratendes Gremium, das Projekte begleitet, Bedarfe aufzeigt und Impulse für das Quartier gibt.
Das Quartiersmanagement übernahm von Beginn an die organisatorische und inhaltliche Begleitung: Von der Entwicklung der Geschäftsordnung über die Einberufung der Sitzungen bis hin zur Protokollführung und Moderation der Treffen. In der Aufbauphase fanden jährlich bis zu zehn Sitzungen statt – inzwischen hat sich die Struktur gefestigt, sodass der Beirat in einem Rhythmus von sechs Sitzungen pro Jahr tagt.
Durch die kontinuierliche Unterstützung des QM bleibt der Stadtteilbeirat handlungsfähig und gut vernetzt. Er trägt maßgeblich dazu bei, Beteiligung im Stadtteil zu verankern und Entscheidungen auf eine breite Basis zu stellen.
- Begleitung und Unterstützung des „Arbeitskreises Am Bügel“
Der „Arbeitskreis Am Bügel“ ist ein etabliertes Netzwerk sozialer und pädagogischer Einrichtungen, die im und rund um den Ben-Gurion-Ring tätig sind. Hier kommen Fachkräfte aus unterschiedlichen Institutionen – von Bildungsträgern über soziale Beratungsstellen bis hin zu kirchlichen und kommunalen Einrichtungen – regelmäßig zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen, Bedarfe und gemeinsame Projekte im Quartier auszutauschen.
Das Quartiersmanagement übernimmt hierbei eine zentrale Rolle: Es unterstützt den Arbeitskreis kontinuierlich durch die Koordination und Administration der monatlichen Sitzungen. Dazu gehören unter anderem die Einladung und Protokollführung, die Abstimmung von Tagesordnungen sowie die organisatorische Begleitung von geplanten Aktivitäten und Veranstaltungen.
Darüber hinaus bringt das Quartiersmanagement Themen aus der Nachbarschaft ein, vermittelt zwischen verschiedenen Akteur*innen und fördert den Wissenstransfer zwischen Praxis und Verwaltung. Durch diese kontinuierliche Begleitung trägt es wesentlich dazu bei, den sozialen Austausch zu fördern, Synergien zu nutzen und gemeinsam auf Herausforderungen im Quartier zu reagieren.

Ab 2026 beginnt die Verstetigungsphase des Städtebauförderprogramms: Die Finanzierung des Quartiersmanagements soll dann aus Mitteln des Städtebauförderprogramms

„Sozialer Zusammenhalt“ sowie dem kommunalen Frankfurter Programm „Aktive Nachbarschaften“ gemeinsam getragen werden. Die Neuausschreibung des Quartiersmanagements findet im 3. Quartal 2025 statt. Langfristig, ab 2030, ist eine vollständige Integration in das städtische Programm „Aktive Nachbarschaften“ vorgesehen.

- **Maßnahme 3. Gemeinschaftsgärten**

Im neu gestalteten Innenhof der Häuser Ben-Gurion-Ring 20–40 wurden gemeinsam mit den dort lebenden Anwohner*innen Gemeinschaftsgärten eingerichtet. Die Idee: Grünflächen nicht nur als Durchgangsorte, sondern als aktive Begegnungs- und Mitmachräume nutzen.

In enger Zusammenarbeit mit interessierten Bewohner*innen, der Wohnungsgesellschaft GWH und dem Quartiersmanagement entstanden kleine Beete, in denen Gemüse, Kräuter und Blumen angebaut werden. Die Gärten fördern nicht nur das nachbarschaftliche Miteinander, sondern stärken auch das Verantwortungsgefühl für den gemeinsamen Wohnraum. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, wie Beteiligung im direkten Lebensumfeld konkret und alltagsnah gelebt werden kann. Weitere Gemeinschaftsgärten sind rund um die Seniorenanlage im Ben-Gurion-Ring 20 in Planung. Beide Projekte sollten Impulse geben, auch in den übrigen Teilen der Siedlung Gemeinschaftsgärten umzusetzen. Da sich bisher aus der Bewohnerschaft keine Bottom-Up Bewegung für die Umsetzung weiterer Gemeinschaftsgärten gebildet hat, hat das Stadtplanungsamt die Vorbereitung und Umsetzung weiterer Gemeinschaftsgärten 2025 an einen Dienstleister vergeben. Dieser soll im „Gartenjahr 2026“ mindestens drei weitere Gemeinschaftsgärten in Kooperation mit der Bewohnerschaft, den Eigentümer:innen und Institutionen sowie dem Quartiersmanagement vor Ort initiieren.

Handlungsfeld 3 – Stadtteilimage und Öffentlichkeitsarbeit

- **Maßnahme 4. Arbeit am Stadtteilimage**

Der Ben-Gurion-Ring ist in der Gesamtstadt Frankfurt lange Zeit mit einem einseitig negativen Image belegt – im Volksmund oft abschätzig als „Golanhöhen“ bezeichnet. Diese Fremdwahrnehmung steht jedoch in starkem Kontrast zur positiven Sicht vieler Bewohner*innen, die ihren Stadtteil als vielfältig, lebendig und solidarisch erleben. Um diesem Spannungsverhältnis aktiv zu begegnen, setzt das Quartiersmanagement und das Stadtplanungsamt auf eine kontinuierliche, transparente und dialogorientierte Öffentlichkeitsarbeit.

Zu allen baulichen Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ werden Beteiligungsformate wie Workshops, Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Rundgänge oder Feste durchgeführt. Ziel ist es, nicht nur über Maßnahmen zu informieren, sondern aktiv Mitgestaltung zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt vor Ort zu stärken. Ergänzend zu diesen Einzelveranstaltungen findet eine kontinuierliche Beteiligung über den Beirat Ben-Gurion-Ring statt, der als Sprachrohr der Nachbarschaft Impulse gibt und Bedarfe aufzeigt.

Jede Maßnahme und Aktion wird durch vielfältige Kommunikationswege begleitet – darunter Pressemitteilungen, Plakate, Social-Media-Beiträge sowie ein wachsendes Netzwerk von Multiplikator:innen. Um Angebote niedrigschwellig zugänglich zu machen, wurden an zentralen Orten im Quartier Infoschaukästen installiert. Diese werden regelmäßig durch das Quartiersmanagement, soziale Institutionen und engagierte Ehrenamtliche gepflegt.

Darüber hinaus dient das Quartiersbüro mit seinem Schaufenster als dauerhafte Anlaufstelle und Informationspunkt im Quartier. Ein regelmäßig erscheinender Newsletter, die städtische Homepage, eine Quartierswebsite der Wohnungsgesellschaft GWH, verschiedene Social-Media-Kanäle sowie persönliche Netzwerke sorgen für eine breite Streuung von Informationen. Auch der Beirat sowie diverse Bewohnergruppen leisten dabei einen

wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit der Angebote und stärken so die Wahrnehmung des Quartiers als aktives, vielfältiges und lebendiges Quartier.

Die städtische Website zum Städtebauförderprogramm steht für die Programmlaufzeit zur Verfügung. Die GWH wird die Quartierswebsite (<https://www.ben-gurion-ring.de/>) innerhalb und über die Verstetigungsphase hinaus pflegen und damit eine dauerhafte, positive Onlinepräsenz für das Quartier sicherstellen. Das Quartiersmanagement wird über das Frankfurter Programm Aktive Nachbarschaften verstetigt (s.a. Maßnahme 2. Quartiersmanagement) wodurch die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit inkl. Social-Media Kanal (https://www.instagram.com/mach_deinen_buegel/) zum Quartier erhalten bleibt.

Handlungsfeld 4 – Wohnen und Wohnumfeld

■ **Maßnahme 5. Freiflächenqualifizierung**

Der Ben-Gurion-Ring ist durch großzügige freie Flächen zwischen den Hochhäusern geprägt. Sie bestehen aus privaten und öffentlichen Grünflächen, die meist ohne sichtbare Grenze ineinander übergehen. Die Mitte der Siedlung ist autofrei. Zum Freiraum gehören beispielsweise Wiesenflächen, Parkflächen, Wegeflächen und der Bügelsee. Ziel ist eine verbesserte Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit.

Bereits realisiert wurden:

- Teilnahme an der Luminale 2018
- Anlegen einer Insektenblühwiese südlich des Gebäudes Ben-Gurion-Ring 124-138
- Anbringen von Hundestationen sowie Vergabe und Betreuung von Patenschaften für die Hundestationen durch das Quartiersmanagement
- Sicherstellung der Autofreiheit des Grünzugs durch Ergänzung von Durchfahrtsperren (Poller)
- Aufstellung eines Sonnenschirms im Kleinkindbereich auf dem Seespielplatz (Anregung Ortsbeirat 15)
- Aufstellung eines Kinderbücherschranks vor dem Familienzentrum Regenbogen in Kooperation mit der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH
- Zwei zusätzliche, insektenfreundliche Leuchten auf dem nur unzureichend beleuchteten Hauptweg zwischen der Kirche St. Lioba und der Großen Wiese

Die Beleuchtung im Grünzug wird voraussichtlich 2026 durch die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH erneuert. Die bisherigen Leuchtmittel sollen durch energiesparende, insektenfreundliche Leuchten ersetzt werden.

Für die Erneuerung der städtischen Freiflächen, den „Grünzug Ben-Gurion-Ring“, wurde ein Freiraumkonzept erstellt, welches nun nach und nach umgesetzt wird (siehe Maßnahme 6. Aufwertung der städtischen Grünflächen)

■ **Maßnahme 6. Aufwertung der städtischen Grünflächen**

Wie ein grünes Band zieht sich der rund 4,7 ha große Grünzug Ben-Gurion-Ring mit seinem schönen alten Baumbestand durch die Siedlung - vom Bügelsee im Norden bis zur Parkwiese an der U-Bahnstation Kalbach im Süden.

6.1 Rahmenkonzept (Freiraumkonzept) für den Grünzug Ben-Gurion-Ring (§ 2543 StVV)

Für die Erneuerung dieser städtischen Grünfläche wurde 2021 eine mehrstufige Bürgerbeteiligung durchgeführt und ein Rahmenkonzept (Freiraumkonzept) erarbeitet. Die

Grunderneuerung des Grünzugs Ben-Gurion-Ring auf Grundlage des Rahmenkonzepts wurde 2022 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen (§ 2543 vom 17.11.2022). Das Konzept für das Gesamtgebiet schlägt eine Folge von insgesamt elf Teilräumen mit unterschiedlichen Entwicklungsschwerpunkten vor und stellt sicher, dass die Nutzung und Erneuerung dieser Teilräume aufeinander abgestimmt wird. Vom Bügelsee im Norden bis zur Parkwiese im Süden: Jeder Teilraum bekommt einen eigenen Charakter. Die Teilräume haben einen ökologischen oder landschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt. Es gibt gärtnerisch gestaltete Freiräume und Teilräume mit jeweils angemessenen, wenigen bis intensiven Nutzungsangeboten.

Die Entwicklungsschwerpunkte der Teilräume wurden aus dem Bestand abgeleitet – unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligung und den in der Grünraumanalyse herausgearbeiteten Potentialen und Defiziten. In ihrer Gesamtheit bilden die Teilräume eine Folge unterschiedlich ausgestatteter und unterschiedlich nutzbarer Räume, die den Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner und dem wachsenden Nutzungsdruck zukünftig besser gerecht werden sollen. Die Entwicklungsziele dienen als Arbeitsgrundlage für die Objektplanungen in den definierten Teilräumen und werden bei der Vergabe in die Leistungsbeschreibungen übernommen.

Die Teilräume sind im Rahmenkonzept zudem nach Handlungsnotwendigkeiten priorisiert. Der Spielplatz „Rondellplatz“ ist mit der Priorität 1 eingestuft und wurde als erster Teilbereich weiterbearbeitet (siehe Maßnahme 8 Spielplatzgestaltung). Im nächsten Planungsabschnitt werden zurzeit alle weiteren Teilbereiche mit Priorität 1 - „Baumhalle, Hanggarten mit Großer Wiese“ –zusammengefasst bearbeitet. (siehe Maßnahme 6.2 Große Wiese, Hanggarten Baumhalle).

- **6.2 Große Wiese, Hanggarten, Baumhalle**

Gemäß dem Rahmenkonzept bleibt die Große Wiese als weite, offene Grünfläche und als informeller Landeplatz für den Rettungshubschrauber erhalten, wird aber an den Rändern vielfältiger nutzbar gemacht und durch Bepflanzung aufgewertet. Hier soll auch der im Gebiet fehlende Bolzplatz für jüngere Kinder entstehen. Der sich südlich an die Große Wiese anschließende, heute funktionslose Hanggarten soll grundhaft erneuert und in einen zentralen Quartiersgarten mit guter Aufenthaltsqualität umgewandelt werden. Am Fuße des Hangs liegt die Baumhalle. Dieser vernachlässigte Ort soll in einen lichten Quartiersplatz mit einem durchgehenden Wegebelag transformiert werden. Ein angemessenes, nicht überladenes Nutzungsangebot und bequeme Sitzmöglichkeiten sollen vorrangig für Seniorinnen und Senioren aus der benachbarten Seniorenwohnanlage attraktiv sein. Für die Teilräume Große Wiese, Hanggarten und Baumhalle wird zurzeit eine Planung erarbeitet. Die bei der Kinder- und Erwachsenenbeteiligung aufgenommenen Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner werden bei der Planung berücksichtigt.

- **6.3 Grünkorrridor, Eingang Süd, Parkwiese**

Laut Rahmenkonzept sollen die Flächen des Grünkorridders und des Ein- und Ausgangs in den Südteil des Grünzugs ökologisch und ästhetisch aufgewertet werden. Die Parkwiese ganz im Süden des Grünzugs soll durch neue Nutzungsangebote belebt und die soziale Kontrolle erhöht werden. Dieser Teilraum hat im Rahmenkonzept die Bearbeitungspriorität 2 und soll in Zusammenhang mit der Maßnahme 15. Einbindung der Schulen bearbeitet werden (Schulweg, Aufenthaltsbereich). Aus heutiger Sicht können dem Teilprojekt aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt keine Fördermittel zugeordnet werden. Die Umsetzung des Teilraums setzt das Akquirieren weiterer Fördermittel voraus.

- **6.4 Bügelsee, Picknick- und Blühwiese**

Der Bügelsee und seine Umgebung sind in den letzten Jahren zu einem zentralen Entwicklungsraum im Ben-Gurion-Ring geworden. Im Rahmenkonzept für die Grunderneuerung steht dazu: „Der See und seine Uferbereiche sollen als wertvolle Naturräume vorrangig unter ökologischen Aspekten weiterentwickelt werden. Das Nutzungsangebot ist

auf ruhige, extensive Nutzungen auszurichten. Der unzureichend befestigte Weg am Ostufer soll zu einer bei jeder Witterung gut begehbaren, großzügigen Seepromenade umgebaut werden. Eine Reihe von neuen, unterschiedlichen Aufenthaltsorten rund um den See wie Seebalkon und Seeterrasse sollen dafür sorgen, dass die ‚gute Stube‘ (Zitat aus Beteiligung) von verschiedenen Orten aus betrachtet werden kann. Eine Picknick- und Blühwiese soll die naturnahen Räume um den See durch die Anlage von ökologisch wertvollen Vegetationsflächen ergänzen. Auch bekommt die hier bereits etablierte Nutzung als Treffpunkt zum geselligen Beisammensein und Picknicken dauerhaft Raum. Die Neuanlage einer Wiese mit locker gestellten ‚Blüh‘-Bäumen (Baumarten mit Blühaspekt), unter Einbeziehung der zukünftig erweiterten Flächen, wertet den Raum ökologisch auf. Eine angemessene, den Ort nicht überfrachtende Möblierung soll neue Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Bewohner*innen bieten.“ Im Rahmenkonzept für die Grunderneuerung des Grünzugs wurden die Teilräume Bögelsee und Picknick- und Blühwiese mit Bearbeitungspriorität 2 versehen. Auf der geplanten Picknick- und Blühwiese wurde bereits das temporäre „Haus am See“ als Treffpunkt, Veranstaltungsort und Raum für Beteiligung umgesetzt. Langfristig ist der Bau eines festen Quartierszentrums am Übergang zwischen dem Bastionsplatz im Neubaugebiet An der Alten Ziegelei und der Seepromenade geplant, das als sozialer und kultureller Ankerpunkt dienen soll (siehe Maßnahme 13 Quartierscafé / Nachbarschaftstreff). Die Seepromenade und Picknick- und Blühwiese wird in Zusammenhang mit dem Bau des Quartierscafés bis 2027 umgesetzt.

- **Maßnahme 7. Innenhofgestaltung mit Spielorten (in Teilen)**

Das Wohnumfeld hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wohnqualität und den nachbarschaftlichen Zusammenhalt.

Für den Innenhof Nord Ben-Gurion-Ring 20-42 wurde in einem intensiven Beteiligungsprozess ein vollkommen neues Konzept entwickelt: Entlang der Gebäude entstanden entsprechend den Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner Mietergärten mit Heckenpflanzen und Gemeinschaftsbereiche mit Hochbeeten. In der Mitte des Innenhofs laden nach der Umgestaltung durch die GWH ein Kleinkindspielplatz, eine Boulebahn, ein kleiner Bereich mit Fitnessgeräten, Staudenbeete, Bänke und Sitzkiesel unter Bäumen zum Aufenthalt ein. Das Umfeld hat sich nach den Wünschen der Mieterinnen und Mieter entwickelt.

2025 wurde die Umgestaltung des Innenhof BGR 112-118 initiiert. Die GWH strebt an, den bislang zwar grünen, aber eher tristen und veralteten Freibereich in einen attraktiven Aufenthaltsort für die direkte Nachbarschaft zu verwandeln. Kinderspiel, Treff- und Begegnungsort, gefasst und gestaltet durch Grünstrukturen sowie die Herausarbeitung und Aufwertung der Wegeverbindungen und Freiraumverknüpfungen stehen im Vordergrund des Bauvorhabens, welches voraussichtlich 2027 umgesetzt werden wird.

Das Stadtplanungsamt ist sehr daran interessiert, dass auch die privaten Innenhöfe Ben-Gurion-Ring 176-186 und Ben-Gurion-Ring 124-138 von den Wohnungsunternehmen mit Beteiligung der Mieterinnen und Mieter neu gestaltet werden. Ein Mehrwert für eine breite Nachbarschaft und Verknüpfung mit angrenzenden Freiräumen wird von der GWH für den rückwertigen Grünbereich am BGR 176-186 nicht gesehen. Eine Entwicklungsbereitschaft der Wohnungsgesellschaften der NH ist für den Innenhof BGR 124-138 ebenfalls derzeit nicht absehbar.

- **Maßnahme 8. Spielplatzgestaltung (öffentliche Flächen, private Flächen, private Flächen)**

Der große städtische Spielplatz am Bögelsee wurde bereits 2017 rundum erneuert. Derzeit werden der städtische Spielplatz Rondellplatz und der städtische Spielplatz auf der Großen Wiese im Rahmen der abschnittsweisen Erneuerung des Grünzugs neugestaltet. Für den Spielplatz Rondellplatz zwischen Ben-Gurion-Ring 114-120 und 162-164 wurde eine Entwurfsplanung erstellt. Der Baubeginn ist für 2026 geplant.

Alle weiteren Spielplätze befinden sich in Privateigentum. Sie sind überwiegend veraltet

und in einem schlechten Zustand, kaum mit Geräten und Bänken ausgestattet und werden daher wenig genutzt.

Die Neugestaltung des Spielplatzes Schattentheaters soll im Zusammenhang mit der Maßnahme 1.1 Neugestaltung Quartierseingang Südost durch die Wohnungsgesellschaft ABG umgesetzt werden. Die Neugestaltung des Spielplatzes am Quartierseingang Nord ist in Zusammenhang mit der Nachverdichtung durch die Wohnungsgesellschaft GWH vorgesehen.

Für die Erneuerung der weiteren Spielplätze auf den privaten Flächen ist die Stadt Frankfurt am Main auf die Bau- und Investitionsbereitschaft der Eigentümer angewiesen. Diese ist derzeit nicht absehbar.

- **Maßnahme 9. Neuorganisation der Müllsammelplätze**

Mit der Neuorganisation der Müllsammelplätze soll ein grundlegendes und konfliktreiches Thema bearbeitet werden. Es geht darum mit den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie dem Abfallentsorgungsunternehmen technische, gestalterische und innovative Lösungen für die Müllsammelplätze zu finden.

Projektziele sind ein besseres Erscheinungsbild der Siedlung, Barrierefreiheit, Sammlung von Biomüll, mehr Mülltrennung, weniger Restmüll und die Reduzierung der Kosten der Müllabfuhr, die als Nebenkosten auf die Mieterinnen und Mieter umgelegt werden.

Seit 2019 steht die Wohnungsgesellschaft GWH bezüglich der Umrüstung der Sammelbehälter für den Hausmüll auf Unterflurcontainer im Dialog mit dem Umweltamt der Stadt Frankfurt, sowie der Frankfurter Entsorgung und Service GmbH (FES). Seit 2022 planen auch die Wohnungsgesellschaft Nassauische Heimstätte und ABG Frankfurt Holding ihre Müllstandorte auf Unterflurcontainer umzurüsten.

Im Idealfall sollen im Versteigungszeitraum die Müllcontainer als Unterflursystem umgerüstet werden mit Einwurfsäulen für Restmüll, Leichtverpackungen, Altpapier/Pappe und Biomüll. Die Müllcontainer werden sich unter der Erde befinden. Ein Pilotprojekt soll bereits 2025 realisiert werden. Mit positiver Praxiserfahrung soll das System auf den Großteil der Siedlung ausgerollt werden.

Zusätzlich werden die Bewohnerinnen und Bewohner über die Müllvermeidung aufgeklärt und so dazu angeregt ihr Verhalten zu ändern. Seit 2021 findet jährlich die Umweltwoche mit der Veranstaltungsreihe „Der Bügel räumt auf“ statt. 2025 wurde eine Müll-AG ins Leben gerufen, in der Bewohner:innen und Institutionen ihr Umfeld gemeinsam sauber halten.

- **Maßnahme 10. Barrierefreiheit in den Seniorenwohnanlagen**

Im Quartier beherbergen die beiden Seniorenwohnanlagen im Haus Ben-Gurion-Ring 20 und Ben-Gurion-Ring 110 der Wohnungsgesellschaft GWH insgesamt 178 Wohneinheiten für Seniorinnen und Senioren. Die neungeschossigen Wohngebäude waren jeweils mit nur einem Aufzug ausgestattet. Dies führte zu hohen Wartezeiten.

Mit dem Anbau von jeweils einer weiteren Aufzugsanlage wurde eine deutliche Verbesserung der Zugänglichkeit der Seniorenwohnungen erreicht. Das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt förderte beide Aufzugsanlagen mit jeweils 250.000 EUR.

- **Maßnahme 11. Fassadensanierung (in Teilen)**

Die Gebäude sind in die Jahre gekommen, was sich auch an den Fassaden ablesen lässt. Die Gestaltung der Fassaden soll das Erscheinungsbild sowie die Orientierung in der Siedlung verbessern. Zudem soll sie zu einer besseren Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Quartier beitragen.

Die erste energetische und gestalterische Fassadensanierung und Aufwertung der Hauseingangsbereiche erfolgte durch die Wohnungsgesellschaft GWH an den Gebäu-

den Ben-Gurion-Ring 102-110 von 2019-2021. Bis 2023 wurde die energetische Sanierung der Fassaden der Gebäude Ben-Gurion-Ring 20-42 umgesetzt. 2023 wurden die Gebäude Ben-Gurion-Ring 44-46 und 176-186 energetisch saniert. Dabei erhielt das Gebäude Ben-Gurion-Ring 44-46 ein Gründach. Das Gründach wurde von der Stadt Frankfurt am Main aus dem Förderprogramm „Klimabonus“, früher „Frankfurt frischt auf“, gefördert. 2024 wurde das Gebäude Ben-Gurion-Ring 2-8 energetisch saniert. Bis 2030 strebt die GWH an alle weiteren Fassaden ihres Gebäudebestands aus den 70er Jahren energetisch zu sanieren.

Auch die Fassaden der Wohnungsgesellschaft Nassauische Heimstätte sowie der Wohnungseigentümergeinschaft weisen einen erheblichen Sanierungsstau auf. Stadt und Land unterstützen hier mit Förderprogrammen. Dennoch wird die Sanierung voraussichtlich nicht innerhalb des Förderzeitraums durchgeführt, da die Priorität der Wohnungsgesellschaft auf anderen Liegenschaften liegt. Die Wohnungseigentümergeinschaft wird durch die Modernisierungsberatung der Stadt Frankfurt unterstützt. Eine Sanierung ist jedoch nicht absehbar und findet, wenn überhaupt voraussichtlich erst außerhalb des Förderzeitraums statt.

Handlungsfeld 5 – Umwelt und Verkehr

- **Maßnahme 12. Verbesserung der Verkehrssituation & Nahmobilität / Neugestaltung Homburger Hohl**

2016 wurden eine Parkraumanalyse und ein Parkraumkonzept für den Ben-Gurion-Ring erstellt. Diese dienen als Grundlage für den Umgang mit dem Parkraum insbesondere in Zusammenhang mit der Maßnahme 1 - Neugestaltung der neun Quartierseingänge. Im Rahmen dieser Maßnahme wird der Parkraum im öffentlichen Raum neu sortiert. Zur Förderung der Nahmobilität entstehen neue Fahrradabstellanlagen und zwei Mobilitätsstationen am Quartierseingang Nord und West I. Auf den privaten Flächen werden die bestehenden Parkdecks und Parkplätze auf den Flächen der Wohnungsgesellschaften GWH und NHW im Rahmen von Nachverdichtungsvorhaben ersetzt oder / und erneuert. Auf diesen Flächen sollen ebenfalls Mobilitätsstationen entstehen (s.a. Maßnahme 1. Neugestaltung der Quartierseingänge). Eine Umsetzung innerhalb des Förderzeitraums ist nicht garantiert.

Als wichtige Wegeverbindung von der U-Bahnhaltestelle soll die Straße Homburger Hohl neugestaltet werden. Das Stadtplanungsamt hat 2022 und 2023 die Vorplanung für den Straßenraum erarbeitet. Planungsziele sind die Entsiegelung und Begrünung der Straße vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Klimaanpassung, die Neuordnung der Parkstände, Fahrradstellplätze und Altglascontainer, die Integration von Aufenthaltsbereichen und die Überarbeitung der Beleuchtung. 2024 und 2025 wurden alle weiteren Planungsleistungen vergeben. Eine Umsetzung erfolgt innerhalb der Verfestigungsphase bis 2029.

Handlungsfeld 6 – Soziale Infrastruktur, Bildung und nachbarschaftliches Zusammenleben

- **Maßnahme 13. Quartierscafé/Nachbarschaftstreff**

Zur Verbesserung Sozialen Infrastruktur und des nachbarschaftlichen Zusammenlebens lassen sich viele Projektideen in der Maßnahme eines Quartierscafés / Nachbarschaftstreffs bündeln. Ziel ist die Schaffung eines zentralen, öffentlichen Nachbarschaftstreffpunktes mit Quartierscafé. Entstehen soll ein Ort, der neben einem kleinen gastronomischen Angebot auch räumliche bzw. Beratungsangebote für das bestehende nachbarschaftliche Engagement bietet. Zu diesen gehören bereits jetzt schon das Quartiersmanagement, eine Hausaufgabenhilfe, das Projekt „Suppenteller“, das Projekt „Gesprächscafé“, die ehrenamtliche Mieter- und Sozialberatung, eine Sprechstunde mit dem Wachmann vor Ort u.v.m.

2024 wurde für die Planungs- und Bauzeit des Quartierscafés ein Interimsbau - das „Haus am See“ - gemeinsam mit Studierenden der TU Darmstadt und Bewohner:innen des Ben-Gurion-Rings gebaut. Das Projekt wurde im Rahmen eines Design+build Seminars 2023 und 2024 durchgeführt. Nach der Entwurfsphase der Studierenden wurde aus elf Entwürfen ein Projekt mit Bürgerbeteiligung ausgewählt und die Bauausführung vergeben. Im Rahmen einer Abstimmung unter den Bewohner:innen wurde der Name „Haus am See“ für den Nachbarschaftspavillon ausgewählt. Bei diversen Beteiligungsveranstaltungen wurden die Möbel für den Nachbarschaftspavillon von den Bewohner:innen selber gebaut und in den BGR-Farben lackiert. Der Nachbarschaftspavillon steht allen Bewohner:innen und Institutionen kostenfrei zur Verfügung. Hier finden regelmäßig Aktionen, Treffen und Veranstaltungen statt. Interessenten können sich jederzeit beim Quartiersmanagement melden.

Der Verein Kirche in Aktion e.V. bietet im Quartiersbüro und im Haus am See regelmäßig die Veranstaltungen ‚Nachbarschaftstreff‘, ‚Basteltreff‘ und ‚Gesprächscafé‘ an. Für den Betrieb und die aktuellen Termine und Ansprechpartner wurde eine website eingerichtet: <https://nachbarschaftstreff-bgr.de/>. 2025 wurde eine Küfa (Küche für alle) im Haus am See eingerichtet, die Essen aus überschüssigen Lebensmitteln herstellt und kostenfrei an die Bewohner:innen ausgibt. Einmal im Monat findet ein durch einen Bewohner organisierter Musikabend statt. Weitere Projekte (u.a. Gaming-Gruppe) sowie diverse Einzelnutzungen sind in der Initialisierung.

Für die langfristige Maßnahme – den Neubau eines Quartierscafés / Nachbarschaftstreffs am See – wurde 2024 eine Standortanalyse und –vergleich durchgeführt mit dem Ergebnis, einen Standort östlich des Bügelsees im baulichen Zusammenhang mit dem Bastionsplatz des Neubaugebiets weiterzuverfolgen. Die Planung wurde an das Büro AB2P Architekten aus Frankfurt vergeben. Der Bau ist für 2027 angestrebt. Trägerin des Neubaus wird das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main. Der Neubau wird der neue, zentrale Arbeitsort für das Quartiersmanagement und kostenfreie Räume für alle Institutionen, Initiativen und Bewohner:innen des Ben-Gurion-Rings bieten.

- **Maßnahme 14. Reparatur- und Techniktreff**

Die Idee eines Reparatur- und Techniktreffs am Bügel ist durch die Bürgerinitiative am Bügel in den Beirat Soziale Stadt eingebracht worden und dort sehr positiv besprochen worden. Seit 2019 stellt die GWH der Bürgerinitiative das ehemalige Hausmeisterbüro der im Gebäude Ben-Gurion-Ring 116 zur Verfügung. Die Bürgerinitiative initiierte eine Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt e.V. (ADFC). Derzeit finden an 3-4 Samstagen im Monat Reparaturkurse statt die neben der „Schrauberei“ auch ein geselliges Zusammensein bieten. Das Projekt trägt zu den Themen Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Upcycling statt Wegwerfen und zum Austausch von Wissen und Erfahrungen bei. Ansprechpartner und Termine werden auf der website des ADFC dargestellt: <https://www.adfc-frankfurt.de/termine-events/fahrradwerkstatt/>

- **Maßnahme 15. Einbindung Schulen (Bildungscampus)**

Für die Schulentwicklung wurden von der Stadt Frankfurt am Main 2020 die Liegenschaft Ben-Gurion-Ring 172-174 erworben und 2021 das Bürogebäude Ben-Gurion-Ring 158-164 angemietet. Die ursprüngliche Idee der Errichtung einer Integrierten Gesamtschule Frankfurter Norden im Ben-Gurion-Ring wird aus politischen Gründen nicht weiterverfolgt. 2024 wurde die Schulentwicklung der Liegenschaft Ben-Gurion-Ring 172-174 als Ausweichstandort für Grundschulen und Ben-Gurion-Ring 158-164 als Ausweichstandort für weiterführende Schulen von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Planungsleistungen wurden 2025 vergeben. Zwischen den zwei Schulgebäuden soll eine gemeinsam genutzte 6-Feld-Sporthalle in Modulbauweise entstehen, die außerhalb der Unterrichtszeiten auch vom Quartier genutzt werden kann. Mit der angrenzenden Kita und

der neuen Stadtteilbibliothek im Rahmen der Maßnahme 1.1 Neugestaltung Quartierseingang Südost entsteht ein neuer Bildungscampus im Süden des Quartiers. Eine Umsetzung ist bis 2028 geplant.

Handlungsfeld 9 - Kultur, Freizeit, Sport

- **Maßnahme 16. Gestaltung Freiflächen Jugendhaus**

Die Neugestaltung der Freiflächen des Jugendhauses wurde als eins der ersten Projekte des Städtebauförderprogramms umgesetzt. 2018 fand der Beteiligungsprozess mit den Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren statt. Die Jugendlichen entwickelten in kleinen Workshopgruppen überraschende Ideen für die Neugestaltung. Die Ideen wurden die Grundlage für die Freiraumplanung.

Neben einem Ballspielfeld für Fußball, Basketball und Volleyball entstanden eine 240 m² große Parkour- und Calisthenicsanlage, Übungswände für Graffiti-Sprayer, eine Tribüne sowie ein eigener Bereich für den Mädchentreff mit Bodentrampolin, Hängeschaukel, Hängematte und Hochbeeten. Ein neuer Treffpunkt wurden auch die Sitzwürfel zwischen den neu gepflanzten Bäumen. Der Planungs- und Bauprozess wurde vor Ort von einer Mitmachbaustelle und den Open-Air-Sommerkinos flankiert. Das neue Sport- und Freizeitgelände wurde im Juli 2022 eingeweiht und ist für alle offen.

3. Fortschreibung von Handlungs- bzw. Entwicklungszielen

Auf Grundlage der erfolgten Schlussbilanzierung werden folgende zentrale Ziele für die nächsten 5 bis 10 Jahre gesehen:

- 1) Wohnumfeld
- 2) Klimafolgenanpassung – Umwelt und Gesundheitsbedingungen
- 3) Zusammenleben im Stadtteil
- 4) Gebiets-Image
- 5) Sicherheit im öffentlichen Raum
- 6) Stärkung der Eigeninitiative von Bewohner:innen
- 7) Stabilisierung der Bevölkerungs- und Sozialstruktur
- 8) Verbesserung der schulischen Bildung

4. Controlling/Sozialraumbeobachtung

Die Gemeinde führt den gebietsbezogenen Stadtentwicklungsprozess als Teil der Gesamtstadtentwicklung (mit Nachdruck) weiter. Hierzu wird die Kommune die Entwicklung des Gebietes mit Hilfe verfügbarer Statistik und Datenerhebung im Kontext der Entwicklung der Gesamtstadt weiterhin beobachten und daraus sowohl Entwicklungsziele als auch Maßnahmen ableiten. Erkenntnisse der Stadtteilakteure ergänzen die statistischen Daten.

Die kontinuierliche Beobachtung sozialräumlicher Entwicklungen ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ am Ben-Gurion-Ring. Um passgenaue Maßnahmen zu entwickeln und Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen, kommen verschiedene Instrumente der Sozialraumbeobachtung und kleinräumigen Sozialberichterstattung zum Einsatz – insbesondere das Frankfurter Sozialmonitoring.

Dieses Monitoring-System wertet regelmäßig sozialstatistische Indikatoren auf Stadtteilebene aus und ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der Lebenslagen im Quartier. Dazu gehören beispielsweise Daten zu Einkommensverteilung, Bildung, Arbeitslosigkeit, Migration, Altersstruktur oder Wohnsituation. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die konzeptionelle Arbeit ein – etwa in die Planung sozialer Infrastruktur, die Entwicklung von Beteiligungsformaten oder die Priorisierung baulicher Maßnahmen.

Am Ben-Gurion-Ring zeigt sich besonders deutlich, wie wichtig eine kleinräumige Analyse ist: Die Diskrepanz zwischen negativer Außenwahrnehmung („Golanhöhen“) und positiver Eigenwahrnehmung der Bewohnerschaft macht eine sensible und faktenbasierte Herangehensweise notwendig. Das Sozialmonitoring liefert hier die Grundlage für einen differenzierten Blick – jenseits von Klischees – und unterstützt dabei, Potenziale zu erkennen und gezielt zu fördern.

Konkret fließen die Ergebnisse der Sozialraumbeobachtung in die Arbeit des Quartiersmanagements ein, das Maßnahmen wie den „Suppenteller“, Gemeinschaftsgärten, das temporäre „Haus am See“ oder die Zusammenarbeit im Arbeitskreis Am Bügel und im Stadtteilbeirat bedarfsgerecht umsetzt. Auch die Planung des zukünftigen Quartierscafés am Bügelsee sowie die Weiterentwicklung der Freiflächen basiert auf einer fundierten Analyse sozialer Bedarfe.

Zudem bilden die sozialräumlichen Erkenntnisse eine wichtige Diskussionsgrundlage in den Gremien vor Ort – etwa im Stadtteilbeirat oder in Beteiligungsformaten zu baulichen Projekten. Sie stärken die fachliche Perspektive und tragen dazu bei, dass Entscheidungen nicht allein auf subjektiven Eindrücken beruhen, sondern auf belastbaren Daten.

Das Zusammenspiel von Sozialraumbeobachtung, fachlicher Steuerung und lokaler Beteiligung bildet damit ein zentrales Fundament für die Verstetigung der positiven Entwicklung am Ben-Gurion-Ring – hin zu einem Quartier mit starker Nachbarschaft, bedarfsgerechter Infrastruktur und hoher Lebensqualität.

5. Fördervorrang und Mittelbündelung für das Quartier

Es ist beabsichtigt, dass die relevanten kommunalen Fachbereiche weiterhin Mittel und Ressourcen mit Vorrang für das benachteiligte Quartier zur Verfügung stellen.

So sind durch eigene Trägerschaft oder Leistungsvereinbarungen mit Trägern folgende zentrale Elemente der **sozialen Infrastruktur** langfristig vereinbart:

- Quartiersmanagement: Überführung in das städtische Programm „Frankfurter Programm - Aktive Nachbarschaft“ in Kofinanzierung während der Verstetigungsphase und vollständig nach Auslaufen des Städtebauförderprogramms
- Quartierscafé: Übernahme in den städtischen Haushalt durch das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main. Betrieb vor Ort durch Quartiersmanagement und soziale Träger
- Nachbarschaftspavillons „Haus am See“ (Interim Quartierscafé): Übernahme in den Betrieb und städtischen Haushalt durch das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main. Betrieb vor Ort durch Quartiersmanagement und soziale Träger
- Stadtteilbibliothek im „Bunten Ben“ am Quartierseingang Südost I: Übernahme in den Betrieb und städtischen Haushalt durch die Stadtbibliothek Frankfurt am Main
- Einbindung Bildungscampus: Integration der Schulen im Ben-Gurion-Ring 172-174 und Ben-Gurion-Ring 158-164: Weiterführung durch kommunale Trägerschaft
- Jugendhaus am Bügel: Energetische Sanierung des Jugendhauses durch kommunale Eigenmittel und weitere Förderprogramme. Weiterführung des Betriebs durch den Evangelischen Verein für Jugend- und Sozialarbeit
- Kinderbücherschrank und Ludothek: Weiterführung des Betriebs durch das Kinder- und Familienzentrum am Bügel
- Reparatur- und Techniktreff: Weiterführung des Betriebs durch den ADFC e.V.; Räumlichkeiten werden von der Wohnungsgesellschaft GWH kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Es ist absehbar, dass folgende kommunale Mittel über die Regelaufgaben hinaus für **den zukünftigen Stadtteilentwicklungsprozess** bereitgestellt werden können:

- Mittel des Bundesprogramms „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ für die weitere Erneuerung des Grünzugs.
- Mittel der EU, des Bundes und des Landes (z.B. Nahmobilität Hessen) für Radabstellanlagen und Mobilitätsstationen
- KfW-Förderprogramme sowie das städtische Modernisierungsprogramm für weitere Fassadensanierung
- Frankfurter Förderprogramm „Klimabonus“ für Gründächer und Fassadenbegrünung und Wohnumfeldmaßnahmen
- Fortführung des städtischen Verfügungsfonds

6. Kooperations- und Steuerungsstrukturen

Die Stadt Frankfurt am Main wird geeignete Kooperations- und Steuerungsstrukturen zur Weiterführung eines integrierten Stadtteilentwicklungsprozesses im Sinne der Sozialen Stadt / des Sozialen Zusammenhalts vorhalten.

a) Verwaltungsinterne Arbeitsstrukturen:

Die Verwaltungsstrukturen mit projektbezogenen, ämterübergreifenden Arbeitsgruppen und die Stadtteilkoordination haben sich bewährt und sollen fortgeführt werden.

b) Institutionalisierte Zusammenarbeit in Gremien und Netzwerken

Folgende Stadtteilgremien haben sich bewährt und werden in gleicher Weise oder aber aufgrund der veränderten Bedarfslage in modifizierter Form fortgeführt:

- Beirat Soziale Stadt Ben-Gurion-Ring (bis Ende der Programmlaufzeit) reduziert danach evtl. selbstorganisiertes Gremium mit neuem Titel
- Arbeitskreis (AK) Soziales
- Regionaler Präventionsrat (bestand bereits vor der Programmaufnahme)

c) Unterstützungsstrukturen auf Stadtteilebene

Die Unterstützungsstrukturen (Quartiersbüro, Quartiersmanagement) mit den Aufgaben Aktivierung der Bewohnerschaft, Ressourcenakquisition, Vernetzung, niedrigschwellige Beratung haben sich bewährt und sollen in vollem Umfang bis zum Ende der Programmlaufzeit mit Städtebaufördermitteln fortgeführt werden.

Die Unterstützungsstrukturen im Stadtteil werden aufgrund der veränderten Bedarfe und Aufgaben nach Ablauf der Laufzeit des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt modifiziert. Die zukünftigen Unterstützungsstrukturen nach der Verstetigungsphase sind wie folgt vorgesehen:

- Überführung des Quartiersmanagements in das „Frankfurter Programm - Aktive Nachbarschaft“ einschließlich Quartiersbüro im Neubau „Quartierscafé / Nachbarschaftstreff“. Dauerhafte Trägerschaft durch das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main
- Umzug der mietrechtlichen Beratung, Schuldnerberatung, Sozialberatung, Ehrenamtsberatung und der Sprechstunde des Schutzmannes vor Ort in den Neubau „Quartierscafé / Nachbarschaftstreff“. Dauerhafte Trägerschaft der Beratungsangebote durch die Stadt Frankfurt sowie Ehrenamtliche.
- Umzug der Gruppen Nachbarschaftstreffs, Basteltreffs, Gesprächscafé und Suppenteller in den Neubau „Quartierscafé / Nachbarschaftstreff“. Dauerhafte Trägerschaft durch den Verein Kirche in Aktion e.V. sowie Ehrenamtliche.
- Umzug der Freiwilligenagentur in den Neubau „Quartierscafé / Nachbarschaftstreff“. Dauerhafte Trägerschaft durch den Verein Bildungsgabe e.V. sowie Ehrenamtliche.
- Einzug der Stadtteilbibliothek in den Neubau „Bunter Ben“ am neuen Quartiersplatz/Quartierseingang Südost und dauerhafte Trägerschaft durch die Stadtbücherei durch die Stadt Frankfurt.
- Einzug einer Grundschule und einer weiterführenden Gesamtschule in die Gebäude Ben-Gurion-Ring 158-164 sowie 172-174 und dauerhafte Trägerschaft durch die Stadt Frankfurt.

7. Bewohner:innen als Experten und Gestalter ihres Stadtteils werden weiter unterstützt

Die Bewohner:innen haben die Bereitschaft gezeigt, sich für ihre Stadtteile einzusetzen und in vielfältiger Weise Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Im Rahmen der Sozialen Stadterneuerung haben sich neue Initiativen und bürgerschaftliches Engagement entwickelt. Dazu gehören unter anderem:

- Beirat Soziale Stadt Ben-Gurion-Ring (bis Ende der Programmlaufzeit) danach evtl. selbstorganisiertes Gremium mit neuem Titel
- Kirche in Aktion e.V. mit Ehrenamtlichen / Bewohnergruppe: Betrieb der Veranstaltungen „Basteltreff, Gesprächscafé und Nachbarschaftstreff durch Ehrenamtliche unter Koordination des Vereins Kirche in Aktion e.V. im Quartiersbüro und Haus am See bzw. im zukünftigen Quartierscafé / Nachbarschaftstreff
- Suppenteller: Jeden Donnerstag Suppe zum Selbstkostenpreis gekocht von einer Bewohnerin mit Ehrenamtlichen
- Küche für Alle: Jeden Samstag Ausgabe von kostenfreiem selbst gekochten Essen im Haus am See bzw. im zukünftigen Quartierscafé / Nachbarschaftstreff
- Foodsharing e.V.: Rettung von Lebensmitteln und Verteilung über ein Regal im Quartiersbüro bzw. im zukünftigen Quartierscafé / Nachbarschaftstreff
- Bürgerinitiative am Bügel e.V.: Betrieb der Reparaturwerkstatt in Kooperation mit dem ADFC e.V. und der GWH
- Müll-AG: Durch die Freiwilligenagentur organisierte Gruppe von Ehrenamtlichen, die sich für die Sauberkeit im Quartier einsetzt

Damit leisten die Bewohner:innen einen zentralen Beitrag zum Erreichen einer positiven Stadtteilentwicklung. Das Engagement der Bewohner:innen soll daher weiterhin professionell begleitet werden. Entsprechende Unterstützungsstrukturen werden bereitgestellt (siehe Kapitel 5. Und 6.).

Zudem wurde 2024 und 2025 ein gesamtstädtisches Leitbild und Internetportal zur Bürgerbeteiligung erarbeitet welches in der Verstetigungsphase und auch darüber hinaus genutzt wird: <https://www ffm.de/de>.

8. Partnerschaften¹ zur Sozialen Stadtteilentwicklung

Die Entwicklung des Stadtteils ist eine fortlaufende Aufgabe, die die Kommune gemeinsam mit ihren Partner:innen im Stadtteil fortführen will. Mit folgenden bestehenden Kooperationspartnern / Stadtteilakteuren werden auch über die in Kapitel 5 und 6 beschriebene Bereitstellung von Ressourcen Partnerschaften aufrechterhalten:

Partnerschaften mit Wohnungsunternehmen

- GWH: Bereitstellung von Ressourcen für weitere Fassadensanierungen, Wohnumfeldmaßnahmen, Ergänzungsneubauten sowie Weiterführung des Kundenbüros im Ben-Gurion-Ring 102. Dieses bildet eine zentrale Anlaufstelle für alle Mieter:innen. Dadurch bleibt die GWH langfristig mit starker Präsenz im Quartier. Mit den Investitionen in sowohl das Neubauquartier im Nordosten des Ben-Gurion-Rings als auch in weitere Ergänzungsbauten werden Mittel im Quartier auch weiterhin bereitgestellt. Als Bestandshalterin sichert die GWH langfristig Wohnraum und gewährleistet mit ihren Investitionen die Wertstabilität des Quartiers. In diesem Rahmen trägt die GWH im Sinne einer Sozialrendite soziale Projekte wie das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten für die Gemeinschaftsgärten, die Reparaturwerkstatt und die Ludothek.
- NHW: Weiterführung und Vermietung der Räumlichkeiten an die Stadtteilbibliothek Frankfurt als zentralen Dritten Ort im Quartier.
- ABG: Weiterführung und Vermietung des Saalbau Zentrum am Bügel als zentralen Veranstaltungsraum im Quartier

Partnerschaft mit den Schulen, Kindergärten

- Zukünftige Grundschule und weiterführende Schule im Gebäude Ben-Gurion-Ring 158-164 sowie 172-174: Öffnung der Räume (Sporthalle, Aula, etc) und Freiflächen für das Quartier.
- Kindergärten: Sieben Kindergärten (inklusive Kinderhaus) führen diverse Aktionen und Veranstaltungen im Ben-Gurion-Ring weiter.

Partnerschaft mit den Trägern der Sozial- und Jugendarbeit

- Sozial-Rathaus Nord: Unterstützung von Projekten über Mittel aus der Gemeinwesenarbeit
- Evangelischer Verein für Jugend- und Sozialarbeit (Jugendhaus, Kinderhaus und Bistro am Bügel): Fortführung der Angebote im Stadtteil.
- Frankfurter Verband (Seniorenwohnen und „Restaurant im Viertel“): Fortführung der Angebote im Stadtteil.
- Kinderhaus: Fortführung der Angebote im Stadtteil
- Kita Frankfurt (Kinder- und Familienzentrum am Bügel): Fortführung der Angebote im Stadtteil.
- Kirche St. Lioba: Fortführung der Angebote im Stadtteil.

¹ Unter operativen Partnerschaften im Kontext ressortübergreifender Handlungsansätze in der Sozialen Stadt ist die Verständigung von zwei oder mehreren Fachressorts bzw. Politikpartnern auf eines oder mehrere Ziele zu verstehen. Somit zeichnen sich stadtteilbezogene Partnerschaften dadurch aus, dass unter den Partnern ein Interesse an gemeinsamen Zielen besteht und zur Erreichung dieser Ziele verbindliche Vereinbarungen, Vorgehensweisen und Erfolgsindikatoren festgelegt werden.

Frankfurt am Main, __.__.2025

Ort, Datum

*Magistrat der Stadt
Frankfurt am Main*

*Stadtplanungsamt
Frankfurt am Main*

9. Impressum

Herausgeber



Stadt Frankfurt am Main
Der Magistrat | Stadtplanungsamt - 61.32
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main



Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

61.32 Stadtentwicklung, Stadterneuerung und Wohnungs-
bauförderung
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main

Programmverantwortung
Juliane Liebzeit und Anna Furian

Telefon 069 212-30128 / 46051
Juliane.Liebzeit@stadt-frankfurt.de
Anna.Furian@stadt-frankfurt.de
www.stadtplanungsamt-frankfurt.de



Quartiersmanagement

Quartiersbüro am Bügel
Ben- Gurion- Ring 56
60437 Frankfurt am Main
Tel: 069/ 500 040 60
Email: gm-bgr@qurban.de

Projektleitung
Kai Schmidt

Telefon 069 50004060
schmidt@qurban.de